

Protokoll von der studentischen Vollversammlung vom 16. November 2016

Beginn: 16:29 Uhr

Begrüßung durch Lea (Referentin für politische Bildung des AStA) und Jonas (Referent für Soziales) zur studentischen Vollversammlung am 16. November 2016 und Erklärung, was die studentische Vollversammlung ist.

Vorstellung der Topliste: (siehe PowerPoint)

Top 0: Ständiges

0.1 Abstimmung über die Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung (folgend GO) des Studentischen Rates (folgend StuRa) vom 26.10.2016) wird von Jonas vorgestellt (siehe PowerPoint) (dies geschieht, da die VV noch keine eigene GO hat, sondern nach der des StuRa abläuft)

Nachfrage zur Anwesenheitsliste (wird in StuRa-GO aufgeführt) → Nicht notwendig, da VV schon mit 3 Studierenden beschlussfähig ist. Thorsten schreibt seinen Namen an die Tafel (Nachname ist ihm nicht geläufig).

Nachfrage zur Beschlussfähigkeit → Nur Quorum von drei Personen relevant, dementsprechend alles in Ordnung

Nachfrage nach Abstimmung über GO → nicht notwendig da StuRa-GO direkt angewandt wird, wenn ein entsprechendes Gremium keine eigene GO hat

0.2: Wahl der Sitzungsleitung

Der AStA schlägt als Sitzungsleitung **Florian K.** und **Gesa L.** vor.

Aus der VV wird **Dominik S.**, **Laura W.** und **Patrick M.** zur Sitzungsleitung vorgeschlagen.

Bitte um Vorstellung:

Patrick M. studiert Chemie. Ist seit einigen Jahren im Fachschaftsrat (FSR) NaWi und im StuRa. Er ist in keiner Verbindung, Burschenschaft, Partei o.Ä.

Dominik S. studiert Biologie. Ist seit einigen Jahren im StuRa aktiv, darüber hinaus hat er in vielen Gremien bereits Erfahrungen gesammelt und ist seit dieser Legislatur Sachbearbeiter in der Hochschul- und Studienberatung. Er ist in keiner Verbindung, Burschenschaft, Partei o.Ä. Er tritt auch als Einzelperson an.

Gesa L. studiert im letzten Mastersemester Atlantic Studies. Ehemalige Referentin für politische Bildung im AStA 2015/16. Hat die VV bereits im Jahr 2014 moderiert. Sie ist kein Mitglied in einer Partei, Verbindung o.Ä. Sie tritt nur mit Florian im Kollektiv an, da die beiden sich auch zusammen vorbereitet haben.

Florian K. studiert Jura. Ist der aktuelle Präsident im StuRa und kennt sich daher gut mit der GO aus. Ist Mitglied der Juso HSG, kein Mitglied einer Verbindung, Burschenschaft o.Ä. Tritt wie Gesa nur im Kollektiv an.

Laura W. studiert PoWi und Philosophie, ist in einer Verbindung (SBV Ostfranken) und macht keine HoPo.

Nachfrage nach Position zur Aufarbeitung der Uni mit der eigenen Rolle im Nationalsozialismus und der am Tag der VV stattfindenden Veranstaltung, die erste Ergebnisse präsentierte.

Dominik S: war nicht da, findet aber wichtig, dass die Uni ihre eigene Geschichte aufarbeitet

- Patrick M.: schließt sich D. an.
 - Florian K.: Es ist ihm sehr wichtig, dass die Uni die eigene Geschichte aufarbeitet, dabei stellt er heraus, dass es nach wie vor an Aufarbeitung fehlt. Es gebe noch immer Ehren-Senator_innen/ Rektoren welche in der NSDAP und/oder im Nationalsozialismus (NS) aktiv waren. Dass es dazu keine Hinweise gibt, findet er falsch.
 - Gesa L: Begrüßt die universitäre Auseinandersetzung. Diese geht ihr aber nicht weit genug (verfolgten jüdische Lehrenden wird bereits richtigerweise gedacht, verfolgten jüdischen Studierenden nicht)
 - Laura W.: die Geschichte hat nichts mit Aufarbeitung zu tun, sondern mit Aufklärung. Schweift ab und bezieht sich auf nachfolgenden Antrag „Kein Wichs an der Uni“ und meint, dass alle nur „Meinungen aufgedrückt bekämen“.
- Nachfrage/Anmerkung** an Laura: Du willst dich für farbtragenden Brüder stark machen, dabei darf die Sitzungsleitung nicht zur Sache sprechen?
- Laura: fordert andere auf, dies im Falle der Wahl für sie zu erledigen und verbittet sich Vorverurteilungen.
- Nachfrage** nach aktueller politischer Lage in Hinblick auf NSU, Rechtsterrorismus etc. und Verbindungen zu Couleurstudierenden?
- Laura: hat solche (mit rechten Verbindungen?) Erfahrungen nicht gemacht. Kennt keine rechtsradikale Verbindung in Hannover und sieht deshalb keinen Zusammenhang.
 - Gesa: es geht viel um Politische Bildung, was ihr schon zurzeit als AStA-Referentin wichtig war. Es ist wichtig politische Themen auch in der Studierendenschaft zu behandeln und so aktuellen politischen Missständen zu begegnen.
 - Florian K.: aktuelle Lage beängstigen. Mittleres und rechtes Spektrum nimmt an Aggressivität zu. Diesem muss man entgegen. ABER sie würden als Sitzungsleitung auch in diesem Fall nicht zur Sache sprechen.
 - Patrick: Sind alle einer Meinung. Glaubt, dass auch Verbindungen halb so wild sind und das sie nicht über einen Kamm geschert werden sollen (keine „Sippenhaft“nahme).
 - Dominik: möchte sich gerne anschließen. Verbindungen können aufgrund von autoritärem Charakter Anschluss für rechte Ideologien bieten, aber Pauschalisierungen aller Verbindungen sei nicht cool. Frage an sich schwierig, da Sitzungsleitung nicht zur Sache sprechen darf.

GO-Antrag: Auf Schluss der Debatte: Es kann kein Schluss der Debatte beantragt werden, da keine Debatte.

Nachfrage wegen Lauras Aussage, dass alle Studierenden eine „Meinung aufgedrückt bekommen?“

- Laura: AStA-VA „Fuxjagd“ zu Beginn des Semesters sei diskriminierend und autoritär gewesen. Deswegen auch Bewerbung. → **Richtigstellung** der Sitzungsleitung: keine AStA-VA, sondern eine von luh_contra

Nachfrage nach „Identitärer Bewegung“ und dessen verstorbenen Regionalchef Maximilian Elbin, welcher in Verbindungshäusern regelmäßiger Gast war?

- Dominik S.: Nichts für Sitzungsleitung und keine Kenntnis.
- Patrick M.: s.o.
- Florian K.: außerhalb dieser Sitzung auf Kriegsfuß mit dieser Bewegung. Während Sitzung als Sitzungsleitung keine Meinung.
- Gesa L.: schließt sich Florian an.
- Lisa: Möchte sich nicht rechtfertigen, weil sie Verbindungsstudentin ist. Will sich nicht zur „Identitäten Bewegung“ äußern.

Nachfrage nach der HoPo-Erfahrung (Befähigung eine solche Sitzung zu leiten?)

- Laura: keine Erfahrung. Will Erfahrung sammeln.

Nachfrage nach Kenntnis über „Quotierte Redeliste“?

- Laura: Man solle sie halt nicht wählen, wenn das wichtig sei.
- Dominik: tut nichts zur Sache

Nachfrage nach Demokratieverständnis wegen Unkenntnis über Geschäftsordnung(santräge)?

- Patrick M. (will für Laura antworten): Man muss flexibel sein und das solle man ihr nicht absprechen
- Dominik S.: kann sie auch nicht rezitieren, aber fühlt sich befähigt die Sitzung zu leiten.
- Florian K.: findet es nicht gut, dass Mitbewerber für Laura spricht. GO wurde ja vorgestellt und findet es schon notwendig diese zu kennen.

Nachfrage ob den Kandidat_innen bewusst ist, dass die Verfasste Studierendenschaft als Gegenmaßnahme zu Verbindungen geschaffen worden ist?

- Dominik: Fragt sich ob dies heutzutage noch relevant ist
- Patrick: War sich dessen durch den fzs-Infolyer bewusst
- Florian: siehe Patrick
- Gesa: siehe Patrick. Erwähnt, dass sie sich auch AStA-Referentin nicht als Vertretung von Verbinder*innen gesehen hat

Nachfrage nach Lieblingszahl?

- Dominik: Pi
- Patrick: 13 und 42, eher 42.
- Florian: 2
- Gesa: 161
- Laura: 7

Nachfrage: Lieber 2 Pi oder Tau bei Transformation verwenden?

- Dominik: 2 Pi
- Patrick: Tau
- Florian: Ich verwende gar nix
- Gesa: Ich verwende gar nix
- Laura: Ich auch nicht

Nachfrage: Würdet ihr vom Hausrecht Gebrauch machen, wegen Missbrauch der GO-Anträge?

- Dominic: Ermahnungen und Rausschmiss kann gemacht werden
- Patrick: Muss gemacht werden
- Florian: Widerspruch zur Implikation der Frage. Was GO zulässt will er anwenden.
- Gesa: So wie es GO zulässt: ja
- Laura: Anschluss an die Vorredner*innen

Beginn des Wahlverfahrens

GO-Antrag auf geheime Wahl → keine Gegenrede zulässig

Abstimmung (257 Stimmen)

- Gesa/Florian: 168 Stimmen → **gewählt.**
- Dominik: 35 Stimmen
- Laura: 35 Stimmen
- Patrick: 15 Stimmen
- 4 ungültige Stimmen
- Enthaltungen: 12

GO-Antrag: Das Abstimmungsergebnis wird angezweifelt. → Stimmen würden in diesem Fall nochmal gezählt werden → **Zurückziehung der Kandidatur von Dominik, Laura und Patrick.**

Gesa und Florian übernehmen die Sitzungsleitung

Zugabe von Abstimmungsbetrug aus Reihen der Verbindungsstudent*innen (3 Stimmen abgeben) → Sitzungsleitung fordert aufgrund dieses schwerwiegenden Verstoßes die Person dazu auf, den Raum zu verlassen.

Ältestenrat wird von Sitzungsleitung hinzu gerufen.

Gesa bietet den Menschen an ihre Namen auf Zettel zu schreiben damit sie bei einer Meldung direkt mit Namen angesprochen werden können.

GO-Antrag auf Anzweiflung der Beschlussfähigkeit (wegen fehlerhaften Einladung)

→ Oliver T.' Antrag sei laut seiner Aussage VOR der Verschickung der Einladung eingegangen → wurde in Einladung nicht aufgeführt

→ „Anträge“ stand auf der Einladung, deswegen nicht zulässig, da Oliver T. Antrag vom AStA geprüft werden musste → **abgelehnt.**

0.3: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 11. November 2015

Anmerkung: Oliver T.: Er studiere kein Chemie, sondern Physik.

Anmerkung: Lieblingstier eines Bewerbers zur Sitzungsleitung der letzten VV war Karpador (Pokémon).

Abstimmung 1:

- 2x Nein, erhebliche Enthaltungen, sonst Ja → **angenommen**

GO-Antrag: Anzweiflung des Abstimmungsergebnisses

Abstimmung 2:

- 12x Nein, 162x Ja, 31x Enthaltungen → **angenommen**

GO-Antrag: Sachliche Richtigstellung: Es wurde ein Hitlergruß bei Abstimmung in Reihen der Verbindungsstudent*innen festgestellt: **Verwarnung durch Sitzungsleitung** (selbst nicht gesehen).

0.4:Anfragen an die Fachschaftsräte

- Wer vertritt Materialwissenschaften und Werkstoffkunde: bitte an Fachschaften Referentin weiterleiten.

0.5:Anfragen an den AStA

- Keine

Top 1: Beschluss über die Tagesordnung

Sitzungsleitung bringt Vorschlag über TO ein:

Top 0 Ständiges

- Top 0.1 Abstimmung über die Geschäftsordnung
- Top 0.2 Wahl der Sitzungsleitung
- Top 0.3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung vom 11.November 2015
- Top 0.4 Anfragen an die Fachschaftsräte
- Top 0.5 Anfragen an den AStA

Top 1 Beschluss über die Tagesordnung

Top 2 Anträge

- 2.1 Grundsätze zum Umgang mit Diversity an der LUH umsetzen / AStA
- 2.2 Schachspiel verbieten / Markus Ehrhardt, Oliver Till
- 2.3 Antisemitische Boykott-Bewegungen aufdecken und aufhalten / AStA
- 2.4 Ablehnung der Extremismustheorie / FR Politik
- 2.5 Gendergerechte Richtlinien / JuSo HSG
- 2.6 Freiwilligkeit des Semestertickets / Lukas Pillich
- 2.7 Kein Wichs an der Uni / Juso HSG
- 2.8 Geflüchteten den Zugang zum Studium erleichtern! / AStA
- 2.9 Kritische Lehre erhalten und ausbauen - Lehrstühle schaffe! / luh_contra

- Antrag 1:** 2.2. auf 2.1. und 2.7. auf 2.2. und dann weiter nach vorne (da am wichtigsten)

Anmerkung: Frechheit, dass von Wichtigkeit gesprochen wird und „Diversity“ nach hinten geschoben wird.

- Antrag 2:** 2.2 auf 2.9. und 2.7. auf 2.2.

Rückfrage zu 1.: Verbindungsstudent*innen würden ja VV verlassen – was zu begrüßen wäre – deswegen lieber 2.7. auf 2.1.

Abstimmung:

- Antrag 1: 84 Stimmen
- Antrag 2: 85 Stimmen
- Nein zu beiden: 7 Stimmen

GO Antrag auf Anzweiflung des Abstimmungsergebnisses:

- Antrag 1: 97 Stimmen
- Antrag 2: 108 Stimmen
- Nein zu beiden: 4 Stimmen

Da kein qualitativ anderes Ergebnis: **Antrag 2 angenommen.**

Abstimmung über geänderte TO.

Ja überwiegen, deswegen **angenommen.**

Top 2 Anträge

2.1: Grundsätze zum Umgang mit Diversity an der Uni an der LUH umsetzen

Einbringung durch AStA

Verweis eines Verbindungsstudenten durch Sitzungsleitung aufgrund Beleidigung mit Wort „Hure“ für den TO-Punkt.

Ordnungsruf

GO-Antrag auf Anzweiflung des Verweises:

- Zustimmung des Verweises: eindeutig → **Verweis bleibt bestehen**

Hinweis durch Sitzungsleitung: Ton und Videoaufnahmen sind nicht gestattet. Bildaufnahmen sollen nicht gemacht werden.

Anmerkung der Antragssteller*innen: Uni soll unterstützt werden mit diesem Antrag!

Frage: Anmerkung „Abwertung der Weltanschauung“ gilt auch für Verbindungsstudent*innen. Umgang mit „Gendern“ (Ihr* war es bisher nur im StuRa und in VV auffällig, wo auf Geschlechtergerechtigkeit geachtet werden soll) – wie geht ihr mit individuellen Empfindungen und Erfahrungen um?

Antwort: Politischer Antrag und es geht um eine historische gesellschaftliche Benachteiligung von Frauen*. Politische Antwort auf politische Lage.

GO-Antrag auf sachliche Richtigstellung: „Gendern“ wurde nicht als überflüssig bezeichnet, sondern persönliche Erfahrung

Frage: Was bedeutet „Ableism“?

Antwort: Diskriminierung aufgrund von Menschen „mit körperlichen und psychischen Beeinträchtigungen“

Frage: Definition von „verletzendem Verhalten“?

Antwort: Es gibt dazu mehrere Definitionen. Unter anderem eine rechtliche, aber auch eine politische wie beispielsweise die Definitionsmacht welche aus der fem. Bewegung kommt.

Anmerkung: Es gibt eine Senatsarbeitsgruppe, die sich mit dem Umgang mit Diversity an der LUH beschäftigt. Die zehn Grundsätze sind eine nun erarbeitete Arbeitsgrundlage. Alle* können mitarbeiten und es gibt eine offene Sprechstunde. Die VV soll diese Arbeit begrüßen.

Frage: Was meint ihr mit „bekämpfen“?

Antwort: Bewusstsein schaffen, keine körperliche Gewalt

Frage: Was passt „gengerechtig“ und „diskriminierungsfrei“ zusammenpasst?

Antwort: Antrag stellt sich gegen Diskriminierung. Auch um sprachliche Diskriminierung. Keine Erhöhung von verschiedenen Geschlechtern, sondern Einbeziehung.

Frage: Wieso ist dieser Antrag ein politisch?

Antwort: Der AStA stellt sich gegen Diskriminierung, Gegenpositionierung ist eine pol. Handlung.

Frage: Was ist dann das Gegenteil „unpolitisch“?

Antwort: Für den AStA gibt es keine unpolitischen Handlungen.

GO-Antrag: Schluss der Debatte:

formelle Gegenrede

Abstimmung: mehrheitlich Ja → **angenommen**

Abstimmung über Antrag:

148 Ja, 23 Nein, 23 Enthaltungen → **Antrag angenommen**

2.2. Kein Wuchs an der Uni!

Einbringung durch JuSo-HSG

Anmerkung: Wurde als Coleurstudentin in der Verbindungszene noch nie diskriminiert. Nur von anderen Menschen „als schmückendes Beiwerk“ diskriminiert. Schämt sich nicht für ihr Band. Fühlt sich verletzt, wenn sie „als Studentin*“ bezeichnet wird, denn sie* ist „ein Student wie jeder andere“. Steht für „ihre Farbbrüder ein“.

Antwort : Entschuldigung für „gefühlte Beleidigung“. Strukturelle Argumentation war das Ziel der Einbringung. Wissenschaftliche Quellen wiegen mehr als individuelle Erfahrungen für die einbringenden Menschen.

Anmerkung: „Nicht nur Burschenschaften“, sondern verschiedene „Verbindungen“. Verallgemeinerung (Dynamo Dresden – Vergleich). Körperliche Übergriffe sind keine Einbahnstraße. Zur NS-Zeit / DDR wurden Verbindungen auch verboten → Erinnerungen daran werden befürchtet.

Antwort: Politischer Antrag und keine wissenschaftliche Analyse, wo „alle ihr Fett wegbekämen“. Es wird nicht über „linke Gewalt gesprochen“, sondern über „Burschenschaftliche Gewalt“ → alles andere sei Relativierung.

GO-Antrag auf Ende der Debatte:

Gegenrede: Unmöglich und GO-Ausnutzung → **abgelehnt**

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste (Rückzug, Wiedereinbringung):

Gegenrede: noch zu wenig Beiträge, um sich Meinung zu bilden → **angenommen**

Einwurf: Auch SBV Ostfranken. In Hannover gibt es keine „rechten“ Verbindungen und dieser Antrag bildet das nicht ab.

Anmerkung: Individuelle Betroffenheit sollte Gewicht haben. Demokratische Prinzipien werden missachtet: Menschen mit Kleidungsmerkmalen werden vorverurteilt. Differenzierung muss gewährleistet sein.

Anmerkung: Menschen dürfen aufgrund ihrer Weltanschauung nicht diskriminiert werden (Bezug auf Diversity-Antrag)

Anmerkungen: Konsequentes Handeln („Adidas-tragende Menschen des Raumes verweisen“). Auch Rechtsextreme gehören angehört.

Anmerkungen: Vergleich mit Modemarken hinkt. Geschlecht kann nicht geändert werden → diskriminierend wenn eine als Frau* gelesene Person nicht zu Burschenschaften oder Verbindungen darf.

Anmerkung: Ariernachweis des DB → sind viele ausgetreten.

Anmerkung: Geschichtsklitterei (NS-Vergleich): Verbindungen waren keine Kampfbünde (deswegen Verbot) sondern Saufbünde → maßgebliche Beteiligung an Bücherverbrennungen, ebenso wurde Theodor Lessing von Verbindungsmenschen von der Uni Hannover vertrieben.

GO-Antrag auf sachliche Richtigstellung: „Wir sind gar keine Nazis, aber...“

GO Antrag auf sachliche Richtigstellung: „Verbindungen waren der NS-Ideologie ergeben → gerade in Hannover völkisch-nationalistische Einstellungen“

Anmerkung: Von Auflösung kann keine Rede sein → Nationalsozialistischen Studentenbund. Verweis auf Ghibellinia als DB-Mitglied.

Anmerkung: Ghibellinia sind nicht ausgetreten um Dachverband nicht „Idioten zu überlassen“.

Verweis eines Couleur-Studis aufgrund von Relativierung der NS-Verbrechen („ihr seid alle Nazis“)

GO-Antrag: Auswechslung der Sitzungsleitung aufgrund von Befangenheit

Formelle Gegenrede → **abgelehnt**

Anmerkung und Frage: (unwissend zur Thematik): zu emotional → alle sollen besonnen sein.

Änderungsantrag: Übernehme den alten Antrag und ergänze um „Luftschlagen sind davon explizit ausgenommen.“

Abstimmung über Änderungsantrag:

Ja: 37

Nein: 126

Enthaltung: 18 → **abgelehnt.**

Abstimmung über Gesamtantrag:

125 Ja-Stimmen, 71 Nein-Stimme, 18 Enthaltungen → **Antrag angenommen.**

Bitte der Sitzungsleitung zum Ablegen der Couleur oder Verlassen der farbtragenden Verbindungsstudent*innen. → **Verbindungsstudent*innen verlassen die VV.**

2.3. Antisemitische Boykott-Bewegungen aufdecken und aufhalten!

Einbringung vom AStA und Student. Senatorin

Frage: warum nochmal in der VV?

Antwort: weil wichtig da höchstes beratendes Gremium Votum abgeben soll

Abstimmung über Gesamtantrag:

→ **Antrag angenommen**

2.4 Ablehnung der Extremismustheorie

Einbringung durch FR Politik

Frage: Meint das auch Rechtsextremismus?

Antwort: Ja.

Anmerkung: Ersti-PoWi findet es kritisch eine Theorie abzulehnen und zu empfehlen sie abzulehnen. Deutschland wird in Frage gestellt und das ist für ihn als Anhänger des GG schlecht.

Frage: Wissenschaftliche Diskussionen über Theorie sind sinnvoll. VV soll als demokratisches System nicht über Sinnhaftigkeit dieser Theorie entscheiden.

Anmerkung: Dies ist keine Theorie sondern eine politisches Instrument
Anmerkung: Dieser Antrag dient nicht gegen Instrumentalisierung der Theorie.

Anmerkung: Die Wissenschaft ist nicht frei, sondern wird durch hegemoniale Männlichkeit bestimmt

Anmerkung: Es geht dem Antrag darum, dass sich nicht dieser Instrumentalisierung bedient wird.

Anmerkung: Es handelt sich um eine Ideologie

Anmerkung: Es handelt sich um ein Lehrmittel, deswegen sollte es am IPW behandelt werden soll

Anmerkung: Die Wissenschaften werden durch Ablehnung einer Theorie nicht freier.

Frage: Ist Hufeisen gleich Extremismustheorie?

Antwort: Dient als Modell zur Bestätigung der Extremismustheorie.

Änderungsantrag HSG DS: „Vermeintliche“ Theorien. → **übernommen**

Änderungsantrag MaPhy/NaWi: „Ablehnung Evolutionstheorie und Mittelwertsatz“

Abstimmung über Änderungsantrag:

89 Nein, 31 Ja, 6 Enthaltungen → **abgelehnt.**

Abstimmung über Gesamtantrag mit aufgenommener Änderung:

43 Nein, 8 Enthaltungen, 75 Ja-Stimmen → **Antrag angenommen**

2.5. Gendergerechte Richtlinien

Einbringung durch JuSo HSG

Anmerkung aus VV: Es sollte allen selbst überlassen werden ob sie feministisch sein wollen oder nicht.

Frage: Wohin Sternchen?

Antwort: an beide

Anmerkung: „Auch wenn man nicht von einer fem. Studierendenschaft reden kann, wäre dies wünschenswert zu erreichen“.

Frage: Was hat ein Schutzraum mit dem Antrag zu tun?

Antwort: Toiletten stellen Rückzugsorte dar, Juso-HSG geht von mehr Geschlechtern aus, daher werden auch mehr Toiletten benötigt.

Frage: Erinnert das nicht an nach Rassen getrennten Toiletten?

Antwort: Verbittet sich diese Unterstellung. Es sollen Zusatzangebote geschaffen werden.

GO Antrag auf Schließung der Redeliste → formelle Gegenrede → **angenommen**

Anmerkung: Asterisk das korrekte Wort für * ist und um dessen Verwendung gebeten.

Frage der Umsetzbarkeit, wie sollen neue Klos in Denkmal geschützten Gebäuden geschaffen werden?

Antwort: Es wäre durchaus möglich die Verteilung der Klos zu ändern.

Frage: Mehr Unisex oder spezifisch Geschlechtertoiletten?

→ Freude über Anmerkung. Bitte mit- anstatt dagegen zu arbeiten.

Frage: Warum Verzichten auf Erhebung des Geschlechts? Lieber Möglichkeit der Erhaltung?

Frage:

Änderungsantrag 1: Freiwilligkeit der Geschlechtsangabe: „verpflichtende“ Erhebung wird verzichtet → **übernommen**

Änderungsantrag 2: Unisex Toiletten statt neuen Toiletten (weniger Segregation) → 38 Ja, 70 Nein, 3 Enthaltung → **abgelehnt**

Änderungsantrag 3: Ergänzung „Quotierung von Redelisten abschaffen“ → 29 Ja, 66 Nein, 12 Enthaltungen → **abgelehnt**

Änderungsantrag 4: Ergänzung „binäres Zahlensystem abschaffen“ → 28 Ja, 82 Nein, 4 Enthaltung → **abgelehnt**

Abstimmung über Gesamtantrag mit aufgenommener Änderung

71 Ja, 32 Nein, 5 Enthaltungen → **Antrag angenommen**

2.6. Freiwilligkeit des Semestertickets

Einbringung: durch Lukas P.

Anmerkung: Es gibt eine Urabstimmung, die jedes Jahr das Quorum erreicht – warum stellt man sich dagegen?

Antwort: Es soll freiwillig werden. Die Beteiligung bei der Urabstimmung ist zu niedrig, daher spricht es nicht für alle.

Frage: Solidaritätsprinzip (alle zahlen, damit vergünstigt) – also falsches Signal

Antwort:

Redebeitrag: Verweis auf Ergebnis/Quorum der Urabstimmung

GO Antrag auf Schließung der Redeliste → **angenommen**

Frage: Wird das Semesterticket teurer?

Antragsteller: Der Antragssteller weiß dies nicht

GO Antrag auf sachliche Richtigstellung: es wird deutlich teurer und ein verwaltungstechnisch höherer Aufwand für den AStA

Redebeitrag: Leute die es nicht wollen, können nicht raus. Unsolidarisch diesen gegenüber.

Änderungsantrag 1: „sofern der Preis des Tickets nicht steigt“ → **angenommen**

Änderungsantrag 2: : „Streiche alles und ersetze durch: „Die studentische VV unterstützt das Solidaritätsprinzip des Semestertickets““

GO Antrag zur Schließung der Debatte wird angenommen:

Abstimmung:

Antrag: 5 Ja

Änderungsantrag: 93 Ja

2 Enthaltungen → **Änderungsantrag angenommen**

Anzweiflung des Ergebnis → **zurückgenommen**

2.6. Zugang für Geflüchtete an der Uni erleichtern

Einbringung von Bodo (AStA)

Zustimmung des Antrags durch Vertretung der naturwissen. Fakultät.

Frage: Wie kann Umgang mit Prüfungen geregelt werden?

Antwort: Rahmenbedingungen können festgelegt werden und durch Justiziar*innen bestätigt werden

Anmerkung: Biochemie wird in Englisch studiert und da wird es versucht möglich gemacht.

GO Antrag auf Schließung der Redeliste → **angenommen**

Frage: Wird durch Englisch elitäre Mechanismen geschaffen mit denen andere Menschen ausgeschlossen werden?

Anmerkung: „Deutschland bleibt deutsch“ - wieso dann Englisch? Deutsch ist besser für die Integration

Anmerkung: MaschbauFak. wurde es in Muster-PO übernommen → überall umsetzbar.

Abstimmung über Gesamtantrag

2 Enthaltungen und 1 nein, 89 ja → **Antrag angenommen**

2.7. Kritische Lehre erhalten und ausbauen – Lehrstühle schaffen!

Einbringung durch Antragsteller findet nicht statt → Redeleitung bringt Antrag ein.

Frage: Wer ist Dr. Sebastian Winter?

Antwort: ehemaliger Lehrender für Sozialpsychologie und Gastprofessor in Gießen.

Frage: Zugänglichkeit für Interdisziplinarität manchmal schwierig.

Frage: Wer ist Samuel Salzborn?

Antwort: Alter Professor aus Göttingen mit Schwerpunkt Antisemitismus- und Rechtsextremismus Forschung.

Anmerkung: StuRa-Beschluss zu einem ähnlichen Thema. Salzborn großer Zugewinn für alle Studienfächer.

Anmerkung: Es soll sich nicht auf einzelne Professor*innen beschränkt werden.

Anmerkung: 1. Absatz dreht sich genau darum.

GO-Antrag: Schließung der Redner*innenliste → **angenommen**

Änderungsantrag: Letzter Abschnitt streichen.

Abstimmung: → **angelehnt**

Abstimmung Gesamtantrag:

68 Ja, 13 Nein, 13 Enthaltungen → **Antrag angenommen**

2.8. Verbot des Schachspiels!

Redeleitung lässt den Antrag nicht zu. Begründung (**Antrag auf wörtliche Übernahme ins Protokoll**):

„Vorhin zur TO wurde bereits gesagt, dass der AStA diesen Antrag geprüft hat. Der AStA hat den Antrag nach Prüfung zugelassen.

Wir werden diesen Antrag entgegen der Haltung des AStA nicht behandeln, da die Sitzungsleitung einstimmig zum Ergebnis gekommen ist, dass dieser Antrag gegen § 2 Abs. 2 Punkt g der Satzung der verfassten Studierendenschaft (SVS) verstößt. Im Punkt g ist die Förderung des freiwilligen Studierendensports verankert. Wir sehen ebenfalls einen Verstoß gegen § 2 Abs. 2 Punkt f SVS für möglich. Hier wird Unterstützung der musischen und kulturellen Interessen der Studierenden verankert.

Basis der Entscheidung einen Antrag nicht aufzurufen, welcher im Gesamten als rechtswidrig erkannt wird, ziehen wir aus dem Beschluss des Ältestenrates vom 28.11.2007.

Diese Maßnahme wurde durch die anwesenden Mitglieder des Ältestenrats bestätigt.

Gegen diese Maßnahme der Sitzungsleitung ist aufgrund § 5 Abs. 9 Satz 1 und 2 (GO-StuRa vom 26.10.2016) kein Widerspruch einzulegen.“

Schluss der Sitzung: 23:19 Uhr.